

Preis für die Nachhaltigkeitsprofis

Ditzinger Repair-Café ist von der SPD geehrt worden - Aktuell 22 Mitglieder

DITZINGEN

VON SUSANNE MÜLLER-BAJI

Schon mal versucht, ein Gerät vom Händler reparieren zu lassen? Im Garantiefall gibt es noch Ersatz, ansonsten ein müdes Lächeln. Nachhaltig ist das nicht. Zum Glück gibt es inzwischen an vielen Orten Repair-Cafés. Das in Ditzingen wurde nun mit dem Kulturpreis der SPD gewürdigt.

Blau, Rot und Orange waren dabei die dominanten Farben im Saal: Blau waren die T-Shirts der Aktiven vom Repair-Café, die im Verbund mit der Bürgerstiftung agieren. Rot ist die Farbe der SPD, deren Vorsitzender Jürgen Weingarte diesen 36. Ditzinger Kulturpreis vergab. Und Orange waren die Plastikeimer, auf denen die Percussiongruppe der Jugendmusikschule die Ehrung untermalte: Erst allerlei Kaputtbes auf die Bühne getragen – „ob die das repariert kriegen?“ –, dann mit dem Schlachtruf „Repair!“ auf Eimer, Stühle und Boden gedroschen, bis der Saal mitwippte.

Vom Ditzinger Repair-Café profitieren alle: Nicht nur die Gäste und die Aktiven, weil es sich in Gemeinschaft netter schraubt und man voneinander immer noch etwas lernen kann. Sondern auch, weil es überflüssige Müllberge verhindert. Und man darüber hinaus einen Teil der Einnahmen an wechselnde gemeinnützige Einrichtungen spendet.

Die Idee geht auf die niederländische Journalistin Martine Postma zurück, die 2009 in Amsterdam das erste Repair-Café ins Leben rief. Der Grünen-Landtagsab-



Das nun ausgezeichnete Team des Repair-Cafés.

Foto: Müller-Baji

geordnete Markus Rösler betonte bei seiner Laudatio, ein so knitzer Einfall passe perfekt zu den Schwaben. Oberbürgermeister Michael Makurath riet bei seinen Grußworten, das Repair-Café auch in Sachen Gas- oder Ölheizungen an den Start zu bringen – „das ist dann aber nicht mehr nachhaltig“. Hier aber irrt der OB: Nichts ist so nachhaltig, als Vorhandenes so lange wie möglich zu nutzen – zumal, wenn die Alternativen dürftig sind.

1995 Gegenstände wurden seit der Gründung im Februar 2015 eingereicht, vom defekten Spielzeug bis zum launischen Laptop, und bei fast 57 Prozent war die Reparatur erfolgreich. Das sind nebenbei auch 1130 Dinge, die eben nicht auf der Müllhalde gelandet sind. Die Reparatur selbst ist kostenlos, oft gibt es aber kleine und größere Spenden von den übergelücklichen Besitzern.

2022 hat sich das clevere Angebot von der Kernstadt an die Hirschlander Theodor-Heuglin-Schule verlagert, der neue Standort werde sehr gut angenommen,

berichtet Sprecher Wolfgang Klenner. Aktuell zählt das Ditzinger Repair-Café 22 aktive Mitglieder, viele davon sind oder waren auch im Berufsleben vom Fach und geben nun gerne ihr Wissen in Sachen Mechanik und Elektronik weiter. Auch bei speziellen Aktionen für die Jüngsten, etwa als „Werk-Opas“ in zwei Kitas. Und nach der verheerenden Flut im Ahrtal waren Mitglieder ebenfalls mit Rat und Tat zur Stelle.

Mit den 500 Euro Preisgeld, die mit der Ehrung verbunden sind, möchte man nun einen Ausflug oder Ähnliches finanzieren, verrät Klenner noch: Schließlich soll ein so rundum gutes Engagement auch Spaß machen, genauso wie das Tüfteln an sich. Und das ist dann in der Tat nachhaltig.

INFO: Das Repair-Café findet jeweils am zweiten Donnerstag des Monats statt, das nächste Mal am 13. April, von 16 bis 20 Uhr in der Hirschlander Theodor-Heuglin-Schule, Leiterweg 70. Die letzte Reparaturannahme ist um 19 Uhr. Um Anmeldung an repair71254@gmx.de wird gebeten.